

das nicht zur Sammlung gehörige Schreiben Nikolaus' I. n. 105 (bei J.-E. nicht als besonderer Brief verzeichnet; Kehr, *Regesta pontif. Romanor.*, Italia pontificia V, 301, n. 2).

Genannt sei hier auch sogleich eine spätere Ueberlieferung (s. XII ex.) desselben Stückes (mit erheblichen Abweichungen), nämlich eine gleichfalls im Kapitelarchiv zu Modena (A 6 XIX) aufbewahrte Einzelkopie¹.

30) **Cod. Vallicell. J. 49** s. XV—XVII². In diesem Sammelbände, der wohl zum Teil als Druckmanuskript gedient hat, finden sich fol. 3—20' dieselben 27 Hadrianbriefe, die cod. Paris. lat. 1557 enthält³. Wichtig ist vor allem, dass die Hs. bei dem Briefe J.-E. 2945 die gleiche Lücke aufweist wie Paris. lat. 1557; es fehlt der grösste Teil des Briefes: mit den Worten 'debitum cum reverentia' (Migne, *Patr. lat.* CXXII, 1313 A) abbrechend beginnt der Text erst wieder mit 'apostolico semper desideratis', ganz am Schlusse (Migne CXXII, 1315 B). Dazu aber ist vermerkt: 'in v.⁴ codice hinc abscissum folium, quod tres paginas huius formae adimplere poterat'. Ich glaube, dass damit kein anderer Codex als eben Paris. 1557 bezeichnet sein kann, in welchem jene Lücke tatsächlich durch Ausschnitt eines Blattes (zwischen fol. 83 und fol. 84) entstanden ist. Damit wäre die Ableitung der Hadrianbriefe im Vallicellanus aus der Pariser Hs. wohl als erwiesen anzusehen. Dagegen glaubt F. Schneider die Abhängigkeit eines in demselben Fascikel gleich auf die Hadrianbriefe folgenden (fol. 21—22') und von gleicher Hand wie diese geschriebenen Nikolausbrieffragmente (zweite Hälfte von n. 100 [= J.-E. 2879], beginnend 'Ideoque mutuo studia nostra', *MG. Epist.* VI, 604) vom Paris. lat. 1557, der diesen Brief vollständig enthält, bezweifeln zu müssen. Ich habe daher die abweichenden Lesarten des Vallicellanus in den Varianten der Ausgabe mit aufgeführt. — Die Wertlosigkeit dieser Hs. für die Textherstellung des Schreibens n. 99 (= J.-E. 2812), von dem es fol. 323—330' cap. 1—51 enthält, wurde schon oben⁵ erwähnt.

31) **Cod. Paris. lat. 5537** (Colb. 5141, Reg. 3989/3) s. X—XII. Der Inhalt dieser Hs., welche die sog.

1) Dagegen beruht die Berufung Mansi auf einen cod. Modociensis (Monza) auf Versehen oder Verwechselung, vgl. Kehr a. a. O.
 2) Vgl. Kehr, *Nachrichten von der Königl. Ges. der Wissensch. zu Göttingen* 1903, philol.-hist. Kl. S. 136. 3) S. oben S. 567. 4) Nicht deutlich erkennbar. 5) S. 545.